

# Goue Vallei

## Südafrika



### Das Land in Stichworten

Mit den ersten freien Wahlen im April 1994 überwand Südafrika das letzte Relikt der seit 1948 herrschenden strikten Rassentrennung. Die Regierung unter Nelson Mandela übernahm eine schwere Aufgabe, denn die Apartheid-Politik hat in allen gesellschaftlichen Bereichen schwere Deformationen hinterlassen. Eine Arbeitslosenquote von über 33 Prozent (unter der schwarzen Bevölkerungsmehrheit liegt der Anteil sogar bei fast 41 Prozent), geringe Arbeitsproduktivität aufgrund der jahrzehntlang praktizierten Benachteiligung der Schwarzen bei Bildung und Ausbildung und eine hohe Staatsverschuldung charakterisieren die wirtschaftliche Situation. Auch in der Verteilung des Landbesitzes und der Versorgung mit dem Nötigsten (Wohnraum, Schulen, Trinkwasser, medizinische Versorgung) spiegelt sich das soziale Gefälle zwischen Schwarzen und Weißen. Wichtigstes Ziel der Regierung Mandela war daher die Befriedigung der Grundbedürfnisse der armen Bevölkerungsmehrheit. Zu den schwierigsten Aufgaben im Übergang vom Apartheidstaat zur „Regenbogen-Nation“ gehört die Auseinandersetzung mit der bitteren Vergangenheit, die zum Beispiel am runden Tisch der „Wahrheitskommission“ unter dem Vorsitz von Erzbischof Desmond Tutu geführt wurde. Nelson Mandelas Nachfolger im Amt des Präsidenten ist Thabo Mbeki. Bei der letzten Parlamentswahl konnte der ANC (African National Congress) seine Mehrheit leicht ausbauen.

### Die Organisation

Die Winzerkooperative Goue Vallei (dt. das goldene Tal) wurde bereits 1958 in Citrusdal gegründet. Die 115 Mitglieder der Genossenschaft gehörten zwar alle während des Apartheidsstaates der privilegierten Schicht an, galten aber bereits damals als Pioniere in Sachen sozialer Veränderung. So trugen sie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der überwiegend schwarzen Landarbeiter bereits während der Apartheid bei, zum Beispiel durch erheblich bessere Häuser. Der Faire Handel setzt genau bei der Förderung der Landarbeiter an und zahlt einen Mehrpreis von derzeit fünf Prozent des FOB-Wertes (Free on Board) an eine lokale Nichtregierungsorganisation (NRO) in Citrusdal namens GOV, die dieses Geld für die Fortbildung der Landarbeiter einsetzt. Vom privaten Gehaltsmanagement, über den Umgang mit Konflikten in der Gruppe bis zur erfolgreichen Kommunikation wird vieles gefördert, damit die Beteiligung der schwarzen Landarbeiter zum Beispiel durch den Betriebsrat in den einzelnen Winzerbetrieben selbst gestärkt wird. Bei dieser auf lange Zeit angelegten Bewusstseinsarbeit ist neben dem höheren Preis vor allem die Kontinuität des Fairen Handels von großer Bedeutung. Der Vorstand der Kooperative Goue Vallei besteht aus acht Weinbauern, die sich sechs Mal pro Jahr treffen, um die Rahmenrichtlinien für den Manager der Kooperative festzulegen. Da die Farmen in der Bergregion liegen, die noch eine schützenswerte Pflanzenwelt hat, hat die Kooperative zum Beispiel das Programm „In step with nature“ (dt. „im Gleichklang mit der Natur“) begonnen, das ein Schutzprojekt für die heimische Flora und damit den Erhalt der Artenvielfalt in der Region beinhaltet.

Als ein Beispiel eines Mitglieds soll das Weingut „Paardekop“ vorgestellt werden, das heute von dem Ehepaar Erasmus und Hannalie Van Zyl geleitet wird. Das Weingut wurde bereits 1925 vom Großvater des heutigen Besitzers gegründet und verfügt über eine Fläche von 1 500 Hektar. Darauf werden hauptsächlich Zitrusfrüchte angebaut, aber auch etwa 710 Tonnen Trauben an die Kooperative abgeliefert. Außerdem bietet „Paardekop“ Rooibos, Aprikosen und Pfirsiche an und hat große Weiden für die Schafe. Auf dem Landgut arbeiten zur Zeit 90 fest angestellte Mitarbeiter, davon 50 Männer und 40 Frauen. Zusätzlich werden in der Saison noch 20 weitere Arbeitskräfte benötigt. 40 Häuser der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen sowohl über einen Stromanschluss und fließend Wasser, als auch über ein Bad. Für die Saisonarbeitskräfte stehen Zimmer mit Bad zur Verfügung, falls sie abends nicht nach Hause fahren können.

Auf dem Gut „Paardekop“ befindet sich eine Grundschule und Kinderkrippen. Die Frauen, die in der Krippe arbeiten, haben mit den Besitzern vereinbart, dass sie im Wechsel vier Monate in der Krippe und danach wieder vier Monate in der Landwirtschaft arbeiten. Der Betriebsrat des Gutes besteht zurzeit aus zwei Frauen und fünf Männern, die die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrnehmen. Es gibt zudem einen Frauen- und Männerclub.

## Die Produzenten

Die Landarbeiter, die auf den Goue Vallei-Weingütern arbeiten, sind überwiegend in der Gewerkschaft „The Food and Allied Workers Union (FAWU)“ organisiert und verfügen daher über festgesetzte Löhne, einen Anspruch auf Urlaub, zusätzliche Prämien und können meist vergünstigt auf den Gütern Lebensmittel einkaufen. Vereinbart werden konnten zum Beispiel auch Arbeitszeiten von Montag bis Donnerstag von 7.15 bis 17.30 Uhr, eine Stunde Mittagspause und eine Viertelstunde Teepause. Freitags endet die Arbeitszeit bereits um 16 Uhr. Der Mindestlohn beträgt für Mitarbeiter zwischen 222 Rand und 450 Rand pro Woche, je nach dem Grad der Verantwortung, Qualifikation, Erfahrung und Beschäftigungsdauer. Die Lohnerhöhungen sind prozentual für alle gleich und werden meist zum 1. Juni eines jeden Jahres fällig. Auf den Mitgliedsgütern der Kooperative erhalten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mindestens zwölf Tage Jahresurlaub und zusätzlich einen weiteren Tag für jeweils drei Beschäftigungsjahre, maximal 21 Tage. Fünf weitere freie Tage erhält der gewerkschaftliche Vertrauensmann, den es auf vielen Gütern gibt. Zusätzlich zum Lohn gibt es eine jährliche Bonuszahlung, mindestens im Wert des Gehaltes von 17 Arbeitstagen. Die Prämie für langjährige Betriebszugehörigkeit beläuft sich zum Beispiel bei 10 Jahren auf 1000 Rand und bei 20 Jahren auf 2 000 Rand. Die Beschäftigten haben Anspruch auf eine Rentenversicherung, in die etwa zehn Prozent des Gehaltes eingezahlt werden, vier von den Beschäftigten selbst und sechs Prozent vom Arbeitgeber. Im Krankheitsfall oder zum Kauf einer Brille stellt die Kooperative den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zinslose Kredite zur Verfügung.

## Produktion und Vermarktung

Die Kooperative hat eine eigene Vermarktungsorganisation „Goue Vallei Wine“, die die Trauben von den Mitgliedern aufkauft. Der Gewinn nach Verkauf des Weines fließt an die Kooperative zurück. Bei der Kooperative „Goue Vallei“ sind 75 Menschen beschäftigt, 40 davon im Weinkeller, die ebenfalls über einen Betriebsrat verfügen. Der Wein wird allerdings in der Nachbarstadt Worcester abgefüllt, da die Kooperative keine eigene Abfüllanlage besitzt, denn diese Investition rentiert sich erst ab einer bestimmten Größe. Etwa ein Viertel des Rot-, Rosé- und Weißweines wird derzeit überwiegend nach Europa exportiert, während drei Viertel der Produktion im Inland ihren Absatz findet.

Im Jahr 1997 wurden in allen Betrieben zusammen rund 8 000 Tonnen Weintrauben geerntet, mit einer steigenden Tendenz. Für fast alle Mitglieder ist der Anbau von Zitrusfrüchte und von Rooibos für die Teeherstellung bislang von größerer Bedeutung als der Verkauf von Wein. Die niederländische Fair Handelsorganisation FTO importiert den Wein bereits seit 1998, die gepa bezieht seit Mitte 2001 im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit Roséwein über FTO.